



Verein Evangelische Pflegeheime St. Gallen

117. Jahresbericht 2021





Verein Evangelische Pflegeheime St. Gallen

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner, liebe Angehörige
Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Das zweite Jahr der Pandemie war für unsere Bewohnerinnen und Bewohner, für die Angehörigen und das gesamte Personal erneut sehr schwierig. Angst, Trauer, aber auch Hoffnung auf eine baldige Besserung ... es war für alle ein Wechselbad der Gefühle. Und immer mehr zeigte es sich, dass eine Pandemie eben mehr als ein Marathon mit einem klar definierten Ende ist. Nachdem es Anfang 2021 auch in unseren Heimen zu überdurchschnittlich vielen Todesfälle kam, verschlechterte sich die Bettenbelegung zusehends. Dennoch wurde auf überstürzte Sparmassnahmen oder gar einen Personalabbau verzichtet – und dies erwies sich als völlig richtig. Denn bald konnten neue Pensionäre aufgenommen werden und bereits in der zweiten Jahreshälfte konnte wieder eine normale Bettenbelegung erreicht werden. Dennoch hat das schlechte erste Halbjahr in der Erfolgsrechnung deutliche Spuren hinterlassen.

Mit der Annahme der Pflegeinitiative auf schweizerischer Ebene wurde ein deutliches Zeichen zugunsten des Personals gesetzt. Aber auch ohne diese Initiative war und ist es für unseren Verein eine Selbstverständ-

lichkeit, unserem Personal gute Arbeitsbedingungen anzubieten und angemessene Löhne zu bezahlen. Die in den beiden Berichten der Heimleitungen jeweils aufgeführten Dienstjubiläen zeigen, dass uns viele Mitarbeitende über Jahre und Jahrzehnte treu bleiben. Diese Stabilität ist für einen Betrieb, aber vor allem auch für unsere Bewohnerinnen und Bewohner von grosser Bedeutung. Aufgrund gesetzlicher Vorschriften musste im vergangenen Jahr eine «Lohnvergleichsanalyse» durchgeführt werden. Wenig überraschend konnte festgestellt werden, dass in unseren Heimen bei der Entlohnung zwischen Männern und Frauen keine Ungleichheiten bestehen.

Weiterhin beschäftigte sich der Vorstand mit verschiedenen Bauvorhaben: Im Heiligkreuz sind die Umgebungsarbeiten noch nicht ganz abgeschlossen, da hierfür zunächst der zweite Bau für Betreutes Wohnen (Haus Paul) fertig gestellt werden muss. Im Herbst 2022 sollten die – bereits vermieteten – Wohnungen bezogen werden können. Entgegen den ursprünglichen Annahmen hat es sich als zweckmässig erwiesen, dass in den beiden Häusern für Betreutes Wohnen notwendige Spitexleistungen direkt durch das Pflegepersonal des Heimes Heiligkreuz übernommen werden.

In Bruggen wurde für die Sanierung der Küche ein umfangreiches Bauprojekt ausgearbeitet und die notwendigen Eingaben an die Behörden gemacht. Es ist geplant, diesen Umbau im Sommer/Herbst 2022 zu realisieren. Damit können dringend notwendige betriebliche und hygienische Verbesserungen erreicht sowie bessere Arbeitsbedingungen für das Küchenpersonal geschaffen werden.

Ein weiterer Schwerpunkt der Vorstandsarbeit bestand in verschiedenen Informatikprojekten, wobei letztlich der grösste Teil der Arbeit von den Verwaltungen der beiden Heimen geleistet werden musste. Insbesondere die Einführung einer neuen EDV-Lösung für die zentralen Verwaltungsarbeiten (z.B. Lohnabrechnungen, Bewohneradministration, Bewohnerrechnungen) bedeutete für die beiden Rechnungsführerinnen einen beachtlichen Mehraufwand. Daneben ging es darum, einen neuen Internetauftritt und damit auch eine Überarbeitung des Corporate Design vorzubereiten.

Auf Vereinsebene musste wegen der Pandemie die Hauptversammlung schriftlich durchgeführt werden. Allen Anträgen des Vorstandes wurde einstimmig zugestimmt. Vielen Dank für das Vertrauen! Um den Kontakt zwischen den Vereinsmitgliedern zu fördern und in dieser Zeit der Kontaktsperren ein hoffnungsvolles Zeichen zu setzen, wurde den Vereinsmitgliedern statt der Hauptversammlung im Herbst ein Rundgang im Peter und Paul und anschliessend ein Nachtessen offeriert.



Der Peter und Paul diente auch als Namensgeber für unsere beiden Häuser für Betreutes Wohnen im Heiligkreuz.

Mit diesem farbenfrohen Bild möchte ich meinen Jahresbericht schliessen und allen Mitarbeitenden und Vorstandsmitgliedern ganz herzlich danken. Auch wenn das Licht der Sonne nicht jeden Tag so schön in den Blättern der Bäume leuchtet wie auf diesem Foto, so schauen wir doch zuversichtlich in die Zukunft. Und nehmen die kommende Zeit wie die Steinböcke: Ruhig und gelassen. Oder mindestens wollen wir es versuchen.

Reinhold Harringer
Präsident Verein Evangelische Pflegeheime St.Gallen



Pflegeheim Bruggen

Verein Evangelische Pflegeheime St.Gallen

*Die Zeit erkennen,
das heisst, die Vergangenheit
und die Gegenwart
richtig begreifen.*

Was wirklich zählt

Das Jahr 2021 und die anhaltende Pandemie hat jeden von uns tangiert und verändert. Was hat das bei Ihnen bewirkt? Was hat Ihnen gefehlt? Worauf konnten Sie verzichten? Was hat Sie gefreut? Die physische Distanz war für mich am schlimmsten. Keine Umarmung, keine Berührung, immer Abstand. Man ist sich nah und doch so fern. Eine ganz schlimme Erfahrung. Solch schwierige Zeiten machen einem bewusst, was wirklich zählt: Wie gut hat es sich angefühlt als sich wieder Grosseltern, Kinder und Enkelkinder mit genügend Abstand treffen konnten. Auch Kontakte, die sich ergeben oder vertieft haben, die es ohne Pandemie nicht gegeben hätte und das nur, weil man seine Hilfe angeboten hat.

Es ist nicht Geld, Reichtum oder Macht, die einen glücklich machen, sondern das Gefühl von Verbundenheit, Zusammengehörigkeit, getragen werden, seinen Liebsten nah zu sein, nicht nur in Gedanken, sondern auch physisch. Eine Berührung kann so viele Wunden heilen. Ich wünsche euch allen viel Kraft und Zuversicht, dass wir diesen schwierigen Weg, den wir durchlaufen haben, hinter uns lassen können.

Ein warmes Herz

Trotz Einschränkungen durften wir einige Glücksmomente erleben. Das Zusammensein und die Gemeinschaft geniessen, ja das erlebt man bei Musikanlässen, Festen und Aktivitäten. So wurde beim Neujahrsapéro, an der 1. Augustfeier und am Oktoberfest getanzt, gelacht und gesungen. Ein grosses Dankeschön gehört unseren Seelsorgerinnen Regula Hermann und Evelyn von Gernler, die mit viel Einfühlungsvermögen und einem grossen warmen Herz mit den regelmässigen evangelischen, katholischen und ökumenischen Gottesdiensten den Bewohnern Halt, Zuversicht und Kraft gaben.



Franz Blöchlinger: Bewohner

«Die rotweissen Plastikbänder ums Heim sind weg, wie schön. Mein Radius für Ausflüge hat sich seither erweitert. Mit neuer Energie konnte ich wieder ins Sitterobel gehen, nach Kesswil zu meiner Tochter und deren Kindern, den Bildweiher umlaufen, aufs Grab zu meiner geliebten Frau im Ostfriedhof. Wie frei ich mich wieder fühle. Meine Liebsten dürfen auch wieder auf einen Besuch ins Heim kommen.

Meine Gedanken schweifen ab und an wieder zurück in die schwierige Zeit mit den vielen Einschränkungen wegen Corona. Das rotweisse Band zeigte deutlich den Ernst der Lage. Es kam mir vor wie in einem grossen Laufgatter. Dankbar war ich, dass vor allem die Kinder trotzdem oft vorbeikamen. Wir fanden einen Weg uns zu sehen und auszutauschen. Mit grosser Distanz stan-

den wir uns gegenüber, getrennt vom rotweissen Band. An manchen Tagen schaute ich aus dem Zimmerfenster, mit dem Telefonhörer am Ohr und meine Kinder standen unten an der Strasse – auch so war ein Treffen möglich.

Die Bewegung fehlte mir in diesen Tagen sehr. Als ich hörte, dass das ganze Heim geschlossen werden sollte gegen aussen, war dies schon ein spezielles Gefühl. Wo bleiben meine Ausflüge, meine geliebten täglichen Spaziergänge? So war ich dankbar, dass ich für ein paar Wochen «ausbüxen» durfte und bei meiner Tochter in geschütztem Rahmen Unterschlupf fand. Ich freute mich ob dem frühlingshaften Erwachen der Natur und den Ferien in Zuckenriet.

So bald wie möglich wurde im Heim wieder gelockert, so dass ich mich auch wieder freute, ins Heim zurückkehren zu dürfen zu meiner zweiten Familie. Die coronabedingten Todesfälle im Heim haben mich berührt.





Im Februar 2022 feierte ich mit meinen 5 Kindern im Heim meinen 90. Geburtstag. Eigentlich war ein Fest mit 50 Gästen geplant, doch wegen Corona klappte dies leider nicht. Ich bin aber dankbar, überhaupt ein so hohes Alter relativ gesund zu erreichen und auf alle Seiten so gut aufgehoben zu sein in meinem Leben.

So langsam kehrt richtig viel Leben ins Heim zurück. Auch im Februar dieses Jahres konnten wir ein tolles Faschachtsfest erleben. Verkleidet mit Kostüm, Perücke und grosser Brille machte es riesig Spass über das Tanzparkeett zu schweben und einfach lustig zu sein.»

Ich geniesse meine Zeit!

Es war eine schöne Abwechslung

Die Blätter der alten Bäume wisperten und ein feiner Rosenduft durchzog den sonnigen Garten des Pfarrhausgartens. Im August wurden die Bewohner/-innen zum Sommerfest der Kirchgemeinde Straubenzell eingeladen. Nach einer unterhaltsam erzählten Geschichte von Pfarrerin Regula Hermann wurde uns ein feines Essen serviert. Das Sommerfest im Pfarrhausgarten war auch Begegnungsort, denn es führte Menschen zusammen und liess «alte» Bekanntschaften aufleben. Ein herzliches Dankeschön für die Gestaltung des Sommerfestes.





Clown Massimo:
«Freude ist wie Nahrung fürs Gemüt»

Eine wertschätzende Bereicherung ist der Clown Massimo. Bei seinen regelmässigen Besuchen bei uns im Heim erleben die Bewohner/-innen, aber auch Angehörige und die Mitarbeitenden, die beglückende Wirkung seiner Besuche. Als Gesundheits-Clown hilft er Menschen, den Zugang zu ihrer Lebensfreude wieder zu finden. Emotionaler Humor, kombiniert mit Musik und Gesang, hat einen heilsamen Effekt auf Seele und Geist. Mit Respekt, Sensibilität und Einfühlungsvermögen zeigt er den Menschen den Zugang zu den positiven und heiteren Seiten ihres Wesens, wie zu einer verschütteten Quelle der Lebensfreude.



Elisabeth Kert: 40-jähriges Dienstjubiläum

Zu einem ganz besonderen Jubiläum konnten wir am 4. April 2021 gratulieren. Elisabeth Kert arbeitet seit 40 Jahren im Pflegeheim Bruggen. Mit ihrem ansteckenden Lachen, ihrer Energie, dem bildhaften Erzählen und ihrer grossen Hilfsbereitschaft hört und spürt man Elisabeth Kert in ihrem beliebten Arbeitsumfeld in der Küche. Ein herzliches Dankeschön von der ganzen Heimfamilie.



*Persönlichkeiten
werden nicht durch
schöne Reden geformt,
sondern durch Arbeit
und eigene Leistung.*

Herzliche Gratulation

Vier Lernende konnten nach intensiven Jahren des Lernens und Arbeitens im Sommer ihren eidgenössischen Fähigkeitsausweis zur Fachfrau Gesundheit entgegennehmen. Während ihrer Ausbildung konnten sie viele Erfahrungen sammeln, die wertvoll sein werden auf ihrem Weg in die Zukunft. Mit viel Energie, Freude und Durchhaltewillen durchliefen sie ihre Ausbildung, die sie mit grossem Erfolg abschlossen. Zu den bestandenen Prüfungen gratulieren Heimleitung, Mitarbeitende und die Bewohner ganz herzlich.



Ein herzlicher Dank

Es war für alle ein aussergewöhnliches Jahr, das geprägt war von Angst, Trauer, Zuversicht, Hoffnung, Zusammenhalt und Freude. Für die grosse Unterstützung und das entgegenbrachte Vertrauen bedanke ich mich bei den Bewohner/-innen, Angehörigen, Ärzten und Seelsorgern. Ein grosses Dankeschön auch den Mitarbeitenden für ihren liebevollen, unermüdlichen und engagierten Einsatz im Pflegeheim Bruggen zum Wohle der Bewohner/-innen.

Werner Schläpfer
Heimleitung

Statistisches aus dem Jahr 2021

Die verrechneten 28 329 Tage verteilen sich wie folgt:

	Pflegedage	Differenz zum Vorjahr	
BESA 1 – 3	10 347	–	3320
BESA 4 – 6	11 090	–	306
BESA 7 – 9	6 283	–	291
BESA 10 – 12	609	–	575
Total	28 329	–	4 492
Total BESA-Minuten	2 413 428	–	346 499

Ehrungen

Zehn Mitarbeiterinnen konnten für ihren langjährigen und wertvollen Einsatz zum Wohle der Bewohner/-innen geehrt werden. Wir danken den Jubilaren für ihre Treue, aber auch allen anderen Mitarbeitenden für ihre Dienste im Pflegeheim Bruggen.

Dienstjubiläen

40 Jahre

Elisabeth Kert

30 Jahre

Mirsada Bachmann

Melisa Durmo

Mieke Nohl

25 Jahre

Jularic Ruzico

Danijela Mladenovic

15 Jahre

Renate Schönenberger

10 Jahre

Stefanie Flores

5 Jahre

Angela Colazzo

Jelena Jovanovic



Pflegeheim Heiligkreuz

Verein Evangelische Pflegeheime St.Gallen

Das bekannte Psalmwort führte uns wie ein roter Faden durch das letzte Jahr. Vertrauen war allenthalben gefragt. Am Anfang standen wir noch etwas verloren im finstern Tal, doch die Zuversicht, dass wir wieder auf die grünen Auen geführt werden, ging nie verloren.

Das vergangene Jahr startete holprig. Die Auswirkungen der Pandemie im Haus waren noch allgegenwärtig. 18 Zimmer standen leer, eine für uns ungewohnte Ausgangslage. Anfangs waren die Fix-Eintritte spärlich, dafür die Ferienaufenthalte etwas häufiger. Dies war dem Zeitgeist der meist negativ geschuldeten Berichterstattung rund um «Corona und Heime» zuzuschreiben. Mitte Jahr war die Belegung annähernd wieder im Normalbereich angekommen. Eindrücklich zeigen dies die Zahlen: Im letzten Jahr verzeichneten wir 70 Eintritte und 53 Austritte, davon waren 18 Kurzaufenthalte. Nur schon hinter diesen Zahlen verbergen sich viele personelle Ressourcen, damit die Mutationen korrekt und kundenorientiert umgesetzt wurden.

Das Personal ist mit der wirtschaftlich schweren Zeit äusserst verantwortungsbewusst umgegangen. Einige haben unbezahlte Ferientage beantragt, andere reduzierten von sich aus ihr Pensum. Alles nicht selbstverständliche Zeichen der Verbundenheit mit unserem Heim.

***Der Herr ist mein Hirt,
mir mangelt nichts,
er weidet mich auf grünen Auen.
Zur Ruhe am Wasser führt er
mich, neues Leben gibt er mir.
Psalm 23, 1-2***



Weihnachtsfeier an Heiligabend.

Applaus

Ein Applaus an dieser Stelle. Der medienwirksame Applaus, wie er zu Beginn der Pandemie dem Personal der Pflegeeinrichtungen galt, war 2021 zwar verstummt, aber die gesellschaftliche Wertschätzung und der Zuspruch für diese Arbeit blieb in der Bevölkerung breit verankert. Nicht umsonst wurde die «Pflegeinitiative» angenommen. Dennoch: Wir brauchen nicht nur Applaus und Zuspruch, sondern eine nachhaltige Entwicklung der Rahmenbedingungen, damit wir unsere Arbeit seriös erbringen können. Es braucht auch Luft zum Leben! Mit der im Herbst eingeführten MiGeL-Abrechnung oder die Pflichteinführung des Elektronischen Patientendossier (EPD) könnte einem gelegentlich die Luft ausgehen!

Ich habe vorhin die Abstimmung der Pflegeinitiative erwähnt. In der Umsetzung kommt der Bildung eine grosse Bedeutung zu. Deshalb nutze ich es, die verbleibenden Zeilen unserer (Aus-)Bildung zu widmen. Zum Wesensmerkmal unseres Vereins gehört die Bildung. Schliesslich führte er in den ersten Jahrzehnten seines Bestehens nebst einem Heim auch eine Pflegefachschule! Dazu übergebe ich das Wort unserem diplomierten Pflegefachmann HF und Ausbildungsverantwortlichen Markus Moser:

«Der Gedanke, sich aktiv an der Bildung zu beteiligen, attraktive und vielfältige Aus- und Weiterbildungen zu fördern und den Mitarbeitenden zeitgemässe Zukunftsperspektiven zu bieten, gehörte schon immer zur DNA des Pflegeheim Heiligkreuz. So bieten wir zahl-

reiche Möglichkeiten für eine fundierte Berufsbildung an. Dazu gehört eine ganze Anzahl von Berufen: Assistentin für Gesundheit und Soziales EBA (Eidgenössisches Berufsattest), Fachfrau Gesundheit EFZ (Eidgenössisches



Personalausflug im September. Auf dem Barfussweg von Jakobsbad nach Gontenbad.

Fähigkeitszeugnis), Koch/Köchin EFZ, Hauswirtschaftspraktiker/in EBA, Fachfrau Hauswirtschaft EFZ, ein Studienplatz der höheren Fachausbildung in Aktivierungstherapie, ein Studienplatz zur dipl. Pflegefachfrau/ Pflegefachmann HF und diverse berufliche Weiterbildungen wie z.B. die Berufsprüfung Langzeitpflege und -betreuung mit eidg. Fachausweis.

Viele dieser regulären Ausbildungen sind eher auf Jugendliche fokussiert. Immer mehr werden verkürzte Ausbildungen gewählt, die sich vor allem an erwachsene Personen richten. Gerade dieser Weg wird im Hinblick auf den absehbaren Personalmangel immer wichtiger werden.



Bildung ist immer mit Investitionen verbunden, ob dies nun reguläre Ausbildungen sind, oder auch Weiterbildungen und interne und externe Schulungen, auf die das Pflegeheim Heiligkreuz besonders Wert legt. Die Investitionen in die Ausbildung von Lernenden und Studierenden lohnt sich für beide Seiten: Das Pflegeheim Heiligkreuz sichert sich so den möglichen eigenen Nachwuchs an Fachkräften und die jugendlichen und erwachsenen Lernenden legen den Grundstein für eine vielversprechende Zukunft.

Was mich in dieser Hinsicht besonders freut, sind nicht nur die generell sehr hohe Zufriedenheit der Auszubildenden, sondern auch die über die Jahre hin stabilen hohen Noten in den Abschlussprüfungen auf die das Pflegeheim Heiligkreuz sehr stolz sein kann. Eine hohe Motivation der Lernenden, wie auch eine äusserst attraktive Lernumgebung mit Vorbildfunktion in der Heimlandschaft tragen zu diesem Resultat bei.»

Mit diesen Gedanken hat unser Ausbildungsverantwortlicher Markus Moser Sie, liebe Leserinnen und Leser zurück auf die «grünen Auen des Lebens» geführt. Gewiss, Zuversicht war gefordert und wird weiterhin gefordert sein.

Betreutes Wohnen Heiligkreuz

Die vielen Reaktionen, die wir von der Mieterschaft im Haus Peter immer wieder bekommen, sind äusserst ermutigend. Sie fühlen sich in den Wohnungen und auf der Anlage sehr glücklich, obwohl die Pandemie auch für sie einschneidende Konsequenzen bedeutete. Als

die Cafeteria geschlossen war, musste das Mittagessen etlichen Mieterinnen und Mieter in die Wohnung gebracht werden. Auf der anderen Seite kamen sie in den Genuss, zusammen mit den Heimbewohner, als erste von der Impfung profitieren zu können.

Das erste Betriebsjahr zeigt, dass das angedachte Konzept des Betreuten Wohnen funktioniert und gut für den zweiten Neubau übernommen werden kann. Noch vor Jahresende wurden die 17 neuen Mieterinnen und Mieter aus einer langen Warteliste bestimmt und im kommenden Sommer werden sie ihre neuen Wohnungen im Haus Paul beziehen können. Peter freut sich, bis Paul kommt!



Jeden Montag kochen die Bewohnerinnen und Bewohner mit Unterstützung der Mitarbeiterinnen der Aktivierung.

SPITEX Heiligkreuz

Interessanterweise entwickelte sich im Frühjahr die Absicht, für das Betreute Wohnen eine eigene Spitex zu gründen. Noch bevor wir mit der Umsetzung begonnen hatten, kam ein Anruf der Spitex St.Gallen AG, ob wir nicht in ihrem Auftrag die Patientinnen und Patienten im Haus Peter mit Spitex-Leistungen umsorgen könnten. Die Antwort war klar, ja gerne! Ab Juni bis November haben wir mit unserem Personal die Spitex-Leistungen erbracht und gleichzeitig Erfahrungen für die Eigenregie gesammelt. In der Zeit besorgten wir ein Spitex-IT-Programm, bildeten Leistungsprozesse nach und führten die vorgesehenen Mitarbeiterinnen der 3. Pflegeabteilung in die ambulante Pflegeverrichtung ein. Am 1. Januar 2022 startete die SPITEX Heiligkreuz. Damit nehmen wir eine alte Tradition unseres Vereins wieder auf: Ganz am Anfang leisteten die Krankenbrüder oder Diakone, wie sie damals genannt wurden, ebenfalls ambulante Pflegeleistungen.

Urs Meier-Zwingli, Heimleiter

*Kreativer Begegnungsmoment während der Pandemie –
Not macht erfinderisch. Kinder der Kinderkrippe Fiorino
bemalen ein Fenster des Pflegeheims: Die junge Generation
trifft die ältere Generation.*



Statistisches aus dem Jahr 2021

Die verrechneten 31 183 Tage verteilen sich wie folgt:

Tarifstufen	Pflegetage	Differenz zum Vorjahr
BESA 1 – 3	7961	515 Tage
BESA 4 – 6	12157	377 Tage
BESA 7 – 9	9993	2 783 Tage
BESA 10 – 12	1072	742 Tage
Total	31 183	3 387 Tage
Total BESA-Minuten	3 077 556	504 331 Minuten

Ehrungen

Wir danken den aufgeführten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihre langjährige Treue. Der Dank gilt selbstverständlich auch allen anderen im Dienste unserer Häuser tätigen Mitarbeitenden.

Jubiläen 2021

30 Jahre

Grujic Ankica
 Staubli Elisabeth
 Mangalath Teena

20 Jahre

Artho Katharina
 Ledergerber Doris

15 Jahre

Mock Simonida
 Rothert Marion

10 Jahre

Maric Natascha
 Loretini Eva
 Michou Angeliki
 Fetaj Aurora
 Ukaj Arlinda

5 Jahre

Wai Dennis
 Eggenberger Fatou
 Lama Devi
 Hilpert Nicole
 Rorschach Alexandra



Verein Evangelische Pflegeheime St. Gallen

Die Bauvorhaben im Heiligkreuz haben nach wie vor einen starken Einfluss auf die Bilanz. Während der Bau des Pflegeheims (abgesehen von der Umgebungsgestaltung) vollständig abgeschlossen ist, konnten zum zweiten Mal Abschreibungen getätigt werden, so dass das Pflegeheim noch mit CHF 24,9 Millionen bilanziert ist. Das Pflegeheim Bruggen ist bereits vollständig abgeschrieben.

Vom Bau des Hauses Peter, Betreutes Wohnen wurden Bauleistungen von CHF 0,26 Millionen dem Verein übertragen. Nach Abschreibungen von CHF 0,38 Millionen weist die Liegenschaft Peter einen Restwert von rund CHF 9,7 Millionen aus. In den Neubau des Hauses Paul wurden bisher rund CHF 6 Millionen investiert. Die Ertragslage der Heime hat sich aufgrund der Pandemie etwas verschlechtert. Infolgedessen mussten die Investitionen vor allem mit Krediten finanziert werden.

Bilanz

	31.12.2021	31.12.2020
Aktiven		
Umlaufvermögen	8 066 380.82	6 695 393.75
Flüssige Mittel	6020 130.31	4888 830.93
Forderungen	1711 119.49	1552 708.48
Vorräte	145 608.02	147 173.69
Aktive Rechnungsabgrenzungen	189 523.00	106 680.65
Anlagevermögen	48 868 803.70	45 490 143.00
Finanzanlagen	67 748.80	67 748.80
Immobilien Sachanlagen	39 514 779.44	40 102 749.40
Anlagen im Bau	8 101 484.71	4 019 644.80
Mobile Sachanlagen	1 107 000.00	1 300 000.00
Immaterielle Werte (Software/Lizenzen)	77 790.75	0.00
Total Aktiven	56 935 184.52	52 185 536.75
Passiven		
Fremdkapital	52 829 817.60	47 758 681.60
Verbindlichkeiten	11 797 366.23	7 974 569.33
Passive Rechnungsabgrenzungen	394 381.30	310 982.45
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	24 320 000.00	22 720 000.00
Rückstellungen	763 184.69	890 937.44
Bausubventionen der Stadt St. Gallen	6 327 446.50	6 628 753.50
Zweckgebundene Rücklagen und Fondskapital	9 227 438.88	9 233 438.88
Organisationskapital	4 105 366.92	4 426 855.15
Freies Kapital	4 426 855.15	4 223 903.09
Jahresergebnis	-321 488.23	202 952.06
Total Passiven	56 935 184.52	52 185 536.75

Erfolgsrechnung

	2021	2020
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	18424093.63	20730658.96
– Pensions-, Betreuungs- und Pflegekosten	17833205.10	20205326.90
– Medizinische Nebenleistungen	105989.85	89015.25
– Übrige Leistungen für Bewohner	97134.15	89847.30
– Restaurant und Mahlzeitendienst	343333.79	302452.21
– Leistungen an Personal und Dritte	44430.74	44017.30
Erlös Betriebserträge und Spenden	345333.69	332704.80
Total Betriebsertrag	18769427.32	21063363.76
Personalaufwand	–14933671.93	–15149878.55
Materialaufwand	–1330134.20	–1516335.65
– Medizinischer Bedarf	–190826.42	–289928.88
– Lebensmittel und Getränke	–869863.52	–905641.56
– Haushaltsaufwand	–269444.26	–320765.21
Übriger betrieblicher Aufwand	–1215160.12	–1150222.49
– Unterhalt Immobilien und Mobilien	–379704.56	–336153.64
– Büro- und Verwaltungsaufwand	–357666.85	–316623.29
– Übriger Sachaufwand	–477788.71	–497445.56
Abschreibungen	–1363213.35	–1542739.60
Total Betriebsaufwand	–18842179.60	–19359176.29
Betriebsergebnis	–72752.28	1704187.47
Finanzerfolg	–195520.02	–213066.51
Liegenschaftserfolg	–75488.17	77415.85
Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag	16272.22	12915.25
Zuweisung Reservefonds	0.00	–1410000.00
Verwendung Personalfonds	0.00	25500.00
Verwendung Bewohnerfonds	6000.00	6000.00
Jahresergebnis	–321488.23	202952.06

Beide Heime waren infolge der Einschränkungen durch die Coronakrise weniger gut belegt. In Bruggen resultiert eine Belegung von 85,9% (Vorjahr 89,9%) und im Heiligkreuz eine solche von 87,0 (Vorjahr 95,8%). Daraus resultieren bei beiden Heimen markante Mindererträge. Dank grosser Anstrengungen beider Heime konnten bei den Betriebsaufwendungen Einsparungen erzielt werden. Beim Heim Bruggen kann aufgrund keiner Zuweisung an den Reservefonds ein Gewinn von CHF 340'196.27 ausgewiesen werden. Beim Heim Heiligkreuz resultiert ein Verlust von CHF 708'864.63. Die betriebsnotwendigen Abschreibungen sind vollumfänglich gemacht worden.

Fredi Indermaur
Finanzverantwortlicher

Spenden von Firmen und Vereinen (ab Fr. 100.–)

Fr. 1 000.–

Max Pfister Baubüro AG, St. Gallen

Fr. 1 000.–

PPM Peter Projektmanagement, St. Gallen

Fr. 800.–

Straubenzeller Fonds der Ortsbürger-
gemeinde St. Gallen

Fr. 500.–

E-Druck AG, St. Gallen

Fr. 450.–

Brauerei Schützengarten AG, St. Gallen

Fr. 250.–

Immobilien des Kosumvereins AG, St. Gallen

Fr. 100.–

Grieshaber Gerhard, Innendekoration,
St. Gallen

Legate und Spenden **Heim Bruggen**

Abdankungskollekten Fr. 1 284.30

Legate und Spenden **Heim Heiligkreuz**

Erica Frick-Enderlin Stiftung,
Castasegna Fr. 5 000.00

Legate und Spenden Verein

Jacob Gasser-Stiftung, Fr. 5 000.00
St. Gallen

Kirchliche Beiträge

Abdankungskollekten
Feldli und Ostfriedhof Fr. 2 513.50

Verein Evangelische Pflegeheime St. Gallen

Ullmannstrasse 11, 9014 St. Gallen
 Telefon: 071 274 13 11
 Postcheckkonto: 90-9446-4
 IBAN: CH60 0900 0000 9000 9446 4
 Internet: www.evang-pflegeheime.ch
 E-Mail: info@evang-pflegeheime.ch

Der Verein führt zwei private Pflegeheime, in denen betreuungsbedürftige Menschen gepflegt und begleitet werden. Seit August 2020 wird im Heiligkreuz, Haus Peter, betreutes Wohnen angeboten. Unsere Heime werden auf der Basis einer christlichen Grundhaltung geführt und stehen allen offen, unabhängig der Konfession.

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, St. Gallen
 Die Revisionsstelle hat die Jahresrechnung 2021 geprüft und empfiehlt, diese zu genehmigen.

Vorstand

Präsident / Ressort externe Liegenschaften:

Dr. oec. Reinhold Harringer, Bachweidstrasse 25,
 9011 St. Gallen

Vizepräsident / Ressort Bau:

Meinrad Hirt, Blumenaustrasse 26, 9000 St. Gallen

Finanzverantwortlicher:

Fredi Indermaur, Ackerstrasse 4, 9212 Arnegg

Aktuar / Ressort Recht:

Johannes Roelli, Holzstrasse 57, 9010 St. Gallen

Ressort Medizin / Pflege:

Dr. med. Friederike Walz, Lehnstrasse 45b, 9014 St. Gallen

Dr. med. Nicole Hammer, Heusserstrasse 9, 9010 St. Gallen

Ressort Unterhalt:

Christian Hänni, Waldrainstrasse 12, 9010 St. Gallen

Ressort Personal:

Andrea Büsser, 9053 Teufen

Ressort Informatik:

Florian Wild, Scheffelstrasse 2, 9000 St. Gallen

Mitglieder:

Beat Studer, Oberhofstettenstrasse 75a, 9012 St. Gallen

Pflegeheim Bruggen

Ullmannstrasse 11, 9014 St. Gallen
Telefon: 071 274 13 11
Postcheckkonto: 90-9002-9
IBAN: CH10 0900 0000 9000 9002 9
Internet: www.bruggen.ch
E-Mail: info@bruggen.ch
Heimleiter: Werner Schläpfer

Pflegeheim Heiligkreuz Betreutes Wohnen

Langgasse 120, 9008 St. Gallen
Telefon: 071 243 32 32
Postcheckkonto: 90-4242-1
IBAN: CH79 0900 0000 9000 4242 1
Internet: www.heiligkreuz.ch
E-Mail: info@heiligkreuz.ch
Heimleiter: Urs Meier-Zwingli

Das Heiligkreuz verändert sich



Vom Kirchenhügel Heiligkreuz zum Quartierzentrum Heiligkreuz!



2016



2018



2020



2022

